



Bankkauffrau/Bankkaufmann

Was macht ein/e Bankkaufmann/frau?

Als Bankkaufmann/frau berätst du deine Kunden und Kundinnen zu allen Fragen rund ums Geld: Etwa, wie sie ihr Kapital anlegen und welche Kredite, Baufinanzierungen, Versicherungen etc. sie bekommen können.

Du eröffnest Bankkonten, informierst über die Kontoführung, schließt Verträge, bearbeitest Überweisungen ins Ausland oder zahlst Bargeld ein oder aus. Ein wichtiger Aufgabenbereich für dich ist das Privat- und Firmenkredit-Geschäft. Hier prüfst du z. B., ob deine Kunden/innen einen Kredit erhalten können. Du solltest team- und kommunikationsfähig sein, aber auch unternehmerisch denken können.

Wie läuft die Ausbildung ab?

Bankkaufleute sind hauptsächlich bei Banken, Girozentralen, Sparkassen und Bausparkassen tätig. Aber auch Börsen, der Wertpapierhandel, Versicherungen oder Immobilienvermittler zählen zu den möglichen Arbeitgebern.

Wenn du eine duale Ausbildung zum/zur Bankkaufmann/frau absolvierst, lernst du überwiegend an einer Bank oder Sparkasse und an einer Berufsschule.

In der Berufsschule lernst du den theoretischen Hintergrund, den du für deinen Beruf brauchst. Der Berufsschulunterricht findet ein- bis zweimal pro Woche oder als Blockunterricht statt.

In deiner praktischen Ausbildung bist du in Büros und beim Kunden tätig, wo du sie etwa bei der Wahl der Kontoart berätst oder Kreditvorlagen erstellst. Schon während der praktischen Ausbildung kannst du deine kommunikativen und kaufmännischen Fähigkeiten im Umgang mit den Kunden/innen einsetzen.

Deine Kunden/innen werden wahrscheinlich aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen stammen. Als mehrsprachige/r Bankkaufmann/frau mit interkulturellen Kompetenzen kannst du in solchen Fällen besonders gut auf die Bedürfnisse deiner Kunden/innen eingehen.

Als ausgebildeter/e Bankkaufmann/frau besteht die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation in der Immobilienbranche zu erwerben.



Notizen

.....

.....

.....

.....

.....

Welche Zugangsvoraussetzungen gibt es?

Für diese Ausbildung ist grundsätzlich kein bestimmter schulischer Abschluss vorgeschrieben. In der Praxis stellen die Betriebe Bewerber/innen überwiegend mit Abitur oder Fachabitur ein.

Wie kann ich die Ausbildung verkürzen?

Wenn du gute Leistungen zeigst und das Ausbildungsziel voraussichtlich in kürzerer Zeit erreichst, kannst du zusammen mit deinen Ausbildendern/innen eine Verkürzung der Ausbildungszeit beantragen.

Wann verlängert sich meine Ausbildungszeit?

Deine Ausbildungszeit kann in Ausnahmefällen verlängert werden, wenn du die Ausbildung aus zwingenden Gründen für längere Zeit unterbrechen musst, z. B. wegen Elternzeit oder längerer Krankheit.

Ausbildungskosten

Die Ausbildung im Betrieb ist für die Auszubildenden kostenfrei. Bitte beachte aber, dass während deiner Ausbildung z. B. Lernmittelkosten für den theoretischen Unterricht (z. B. für Fachliteratur) anfallen können. Auch Fahrtkosten können dir entstehen.

Gibt es Fördermöglichkeiten?

Unter bestimmten Bedingungen kannst du als Azubi Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) erhalten. Informationen hierzu erteilen die örtlichen Agenturen für Arbeit.

Checkliste Bankkauffrau/Bankkaufmann

Was macht man da?

- | Kunden/innen betreuen und beraten
- | Privat- und Geschäftskonten verwalten
- | Sich mit Geld- und Kapitalanlagen beschäftigen
- | Kredite erteilen und Versicherungen abschließen

Mit welchem Schulabschluss wird eingestellt?

Überwiegend mit Abitur oder Fachabitur

Was sollte ich sonst mitbringen?

- | Sehr gute Mathe- und Deutschkenntnisse
- | PC-Kenntnisse
- | Mehrsprachigkeit ist von Vorteil
- | Kontaktfreudigkeit

Wie lange dauert die Ausbildung?

3 Jahre

Wie viel verdiene ich in der Ausbildung? *

1. Ausbildungsjahr: € 742–755
2. Ausbildungsjahr: € 798–814
3. Ausbildungsjahr: € 853–872

*Alle angegebenen Vergütungen sind unverbindliche Richtwerte, die sich je nach Altersgruppe und Tarifgebiet unterscheiden.